



Wahllokal



Stadtbericht Düsseldorf

Populäre Wahlen – NRW

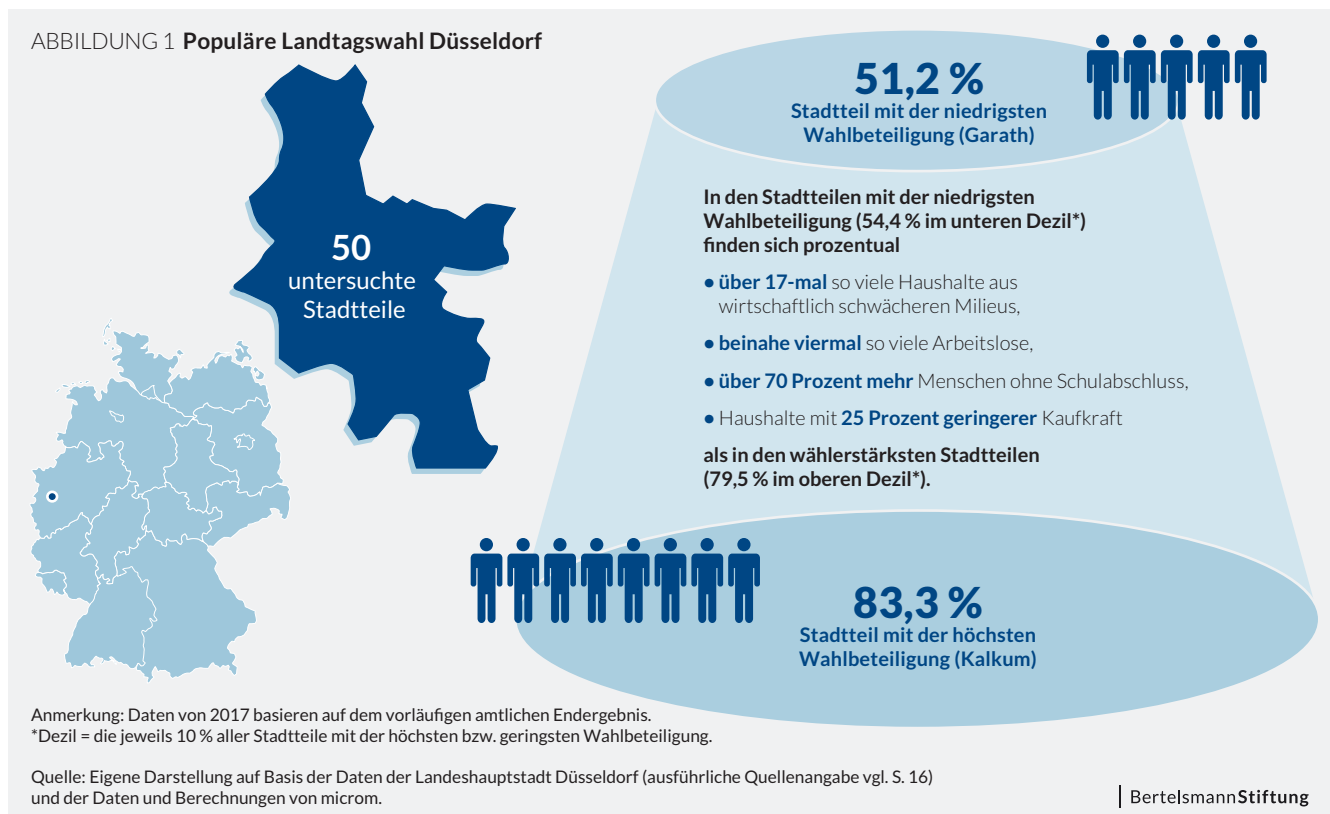
Mobilisierung und Gegenmobilisierung
der sozialen Milieus bei der Landtagswahl
Nordrhein-Westfalen 2017

Stadtbericht

Düsseldorf

Mit 65,2 Prozent und einem Anstieg in Höhe von 5,6 Prozentpunkten hat die Wahlbeteiligung in Nordrhein-Westfalen den höchsten Wert bei einer Landtagswahl seit mehr als zwei Jahrzehnten erreicht. Dennoch hat sich die soziale Spaltung der Wahlbeteiligung in Nordrhein-Westfalen nicht verringert. Kleinräumige Daten aus vier Großstädten und 274 landesweit repräsentativen Stimmbezirken zeigen dies deutlich. Auch bei gesteigerter Wahlbeteiligung gilt für die Landtagswahl 2017: Je sozial prekärer die Milieustruktur in einem Stimmbezirk oder Stadtteil ist, umso geringer ist die Wahlbeteiligung, und je höher der Anteil wirtschaftlich stärkerer Milieus der sozialen Mittel- und Oberschicht ausfällt, umso höher ist die Wahlbeteiligung. Mit großer Wahrscheinlichkeit erfolgte die erfolgreiche Nichtwählermobilisierung vor allem in der sozialen Mitte und Oberschicht, während der Anstieg der Wahlbeteiligung in den sozial prekären typischen Nichtwählermilieus unterdurchschnittlich geblieben ist. Dadurch hat sich die ohnehin stark ausgeprägte soziale Spaltung der Wahlbeteiligung noch einmal leicht verschärft. Die „populäre“ NRW-Landtagswahl 2017 bleibt deshalb – auch in Düsseldorf – eine „sozial prekäre“ Wahl.

ABBILDUNG 1 Populäre Landtagswahl Düsseldorf



Die Ergebnisse für Düsseldorf im Einzelnen

Wie im Landestrend ist auch in Düsseldorf die durchschnittliche Wahlbeteiligung gestiegen. Gaben 2012 noch 60,8 Prozent ihre Stimme ab, so waren es 2017 67,7 Prozent. Das entspricht einem Anstieg von 6,9 Prozentpunkten, womit die Wahlbeteiligung in Düsseldorf etwas stärker angestiegen ist als im Landesschnitt (5,6 Prozentpunkte). Zugleich übersteigt die Düsseldorfer Wahlbeteiligung damit die durchschnittliche Wahlbeteiligung in ganz Nordrhein-Westfalen von 65,2 Prozent. Trotz des Anstiegs der Wahlbeteiligung verbirgt sich auch in Düsseldorf hinter dem gesamtstädtischen Durchschnittswert eine erhebliche soziale Ungleichheit der Wahlbeteiligung. Während in gut situierten Stadtteilen überdurchschnittlich viele Menschen ihr Wahlrecht wahrnehmen, sind die wirtschaftlich schwächeren Stadtteile die Hochburgen der Nichtwähler. Daran hat in Düsseldorf auch die Steigerung der Wahlbeteiligung nichts geändert. Denn mobilisiert wurde vor allem die gesellschaftliche Mitte. Auch in Düsseldorf ist die Wahlteilnahme daher weiterhin stark sozial verzerrt und das Wahlergebnis sozial nicht repräsentativ.

Wo die Wähler wohnen...

Es sind vor allem die gut situierten Stadtteile, in denen überdurchschnittlich viele Menschen ihr Wahlrecht wahrnehmen. Ein Beispiel dafür ist **Kalkum** im Norden Düsseldorfs. Mit 83,3 Prozent Wahlbeteiligung liegt er um 15,6 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Wahlbeteiligung der Stadt (67,7 Prozent). Besonders auffällig ist, dass mehr als 85 Prozent der Haushalte Kalkums den sozio-ökonomisch starken Milieus (Konservativ-Etablierte, Liberal-Intellektuelle, Performer) angehören. Lediglich 2,1 Prozent der Haushalte gehören den sozio-ökonomisch schwachen Milieus (Traditionelle, Prekäre, Hedonisten) an. Genauer betrachtet konkretisiert sich das Bild eines sozio-ökonomisch überaus starken Stadtteils: In Kalkum gibt es mehr Menschen mit Hochschulreife (49,0 Prozent) als im Düsseldorfer Durchschnitt (33,6 Prozent). Auch die Kaufkraft ist deutlich höher. So haben die Haushalte in Kalkum ca. 74.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Das ist der höchste Wert aller Düsseldorfer Stadtteile. Das Bild komplettiert eine deutlich unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit in Kalkum. Sie liegt mit 4,0 Prozent bedeutend niedriger als im restlichen Düsseldorf (10,1 Prozent).

...wo die Nichtwähler wohnen...

Ein völlig anderes Bild ergibt sich in dem Stadtteil mit der niedrigsten Wahlbeteiligung, in dem die sozio-ökonomisch schwächeren Milieus dominieren: **Garath** liegt mit einer Wahlbeteiligung von 51,2 Prozent 16,5 Prozentpunkte unter der durchschnittlichen Wahlbeteiligung Düsseldorfs. Der Stadtteil ist vor allem von sozio-ökonomisch schwachen Milieus geprägt. So gehören in Garath fast 80 Prozent der Haushalte den sozio-ökonomisch schwachen Milieus an. Weniger als 5 Prozent der Haushalte sind den sozio-ökonomisch starken Milieus zuzurechnen. Überdurchschnittlich hoch fallen in Garath der Anteil der Menschen ohne Schulabschluss (16,6 Prozent) und der Anteil der Menschen mit Hauptschulabschluss (34,0 Prozent) aus. Der Anteil an Hochschulabsolventen liegt mit 15,1 Prozent mehr als 10 Prozentpunkte unter dem Düsseldorfer Durchschnitt (26,9 Prozent). Die Arbeitslosigkeit fällt in Garath mit 18,8 Prozent deutlich höher aus als im Düsseldorfer Durchschnitt (10,1 Prozent). Das ist der höchste Wert in Düsseldorf.

...wo die Mobilisierung am größten war.

Am stärksten gestiegen ist die Wahlbeteiligung im Stadtteil **Friedrichstadt**. Gab hier 2012 nur gut jeder Zweite (57,5 Prozent) seine Stimme ab, so waren dies 2017 schon zwei Drittel (66,5 Prozent). Damit liegt der Anstieg mit 9,0 Prozentpunkten klar über dem Düsseldorfer Durchschnitt (6,9 Prozentpunkte). Wie in Nordrhein-Westfalen allgemein erfolgte auch in Friedrichstadt die hohe Mobilisierung in den Haushalten mit mittlerem ökonomischen Status – und ihr Anteil ist in Friedrichsstadt mit 83,7 Prozent einer der höchsten in der ganzen Landeshauptstadt. Insgesamt blieb die Wahlbeteiligung in Friedrichstadt dennoch knapp unter dem Stadtdurchschnitt von 67,7 Prozent, was sich in dem hohen Anteil der sozio-ökonomisch schwachen Milieus von etwa 40 Prozent und dem unterdurchschnittlichen Anteil an Menschen mit Abitur (20,9 Prozent) und Hochschulabschluss (21,1 Prozent) widerspiegelt.

Fazit

Die Wahlbeteiligung ist auch in Düsseldorf – wie in allen anderen untersuchten Großstädten Nordrhein-Westfalens – sozial gespalten. Während in sozio-ökonomisch besser gestellten Stadtteilen überdurchschnittlich viele Menschen ihr Wahlrecht ausüben, ziehen sich in den wirtschaftlich schwächeren Stadtteilen viele Menschen aus der demokratischen Teilhabe zurück. Das Wahlergebnis der Landtagswahl 2017 ist daher auch in Düsseldorf, gemessen an der Sozialstruktur der Bevölkerung, nicht repräsentativ. Daran konnte auch die von 2012 auf 2017 deutlich gestiegene Wahlbeteiligung nichts ändern, denn die Mobilisierung fand in Düsseldorf vor allem in der gesellschaftlichen Mitte statt.

MILIEU



Den stärksten positiven Zusammenhang mit der Höhe der Wahlbeteiligung zeigt in Düsseldorf das Milieu der Liberal-Intellektuellen, gefolgt vom Milieu der Performer und den Konservativ-Etablierten: Je höher der Anteil an Haushalten dieser drei sozial stärkeren Milieus in einem Stadtteil, umso höher ist die Wahlbeteiligung.

Das Gegenteil gilt für die Milieus der Hedonisten, der Traditionellen und der Prekären: Je höher der Anteil der Haushalte dieser drei wirtschaftlich schwächeren Milieus in einem Stadtteil ausfällt, umso geringer ist die Wahlbeteiligung.

SOZIALINDIKATOREN



Besonders ausgeprägt ist in Düsseldorf der negative Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Arbeitslosenquote. Je höher der Anteil an Arbeitslosen in einem Stadtteil, desto niedriger fällt dort die Wahlbeteiligung aus.

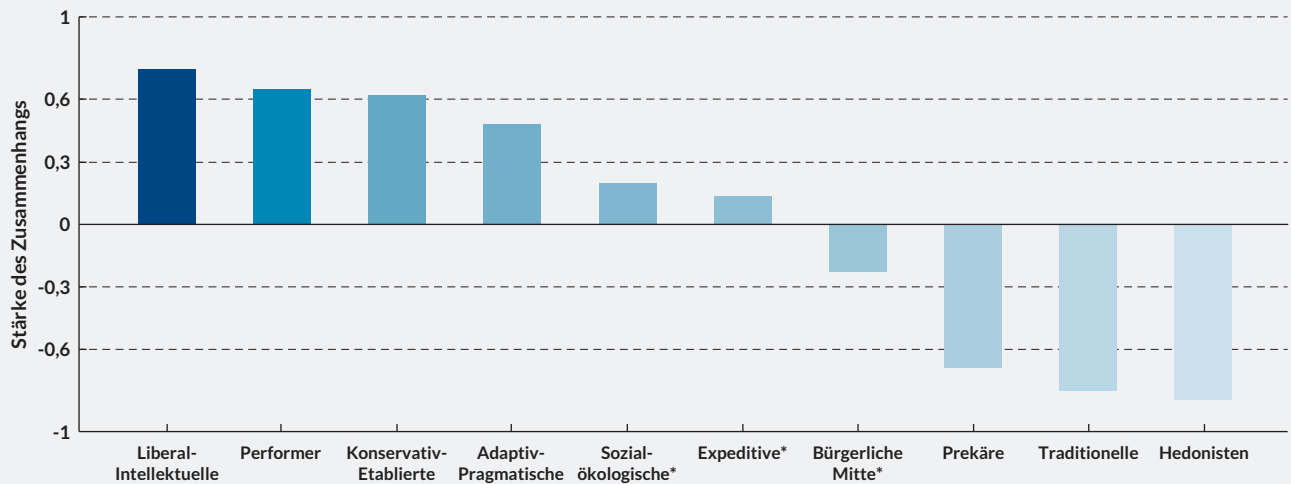


Ähnlich stark wie die Arbeitslosenquote wirkt sich auch das Niveau der formalen Bildungsabschlüsse auf die Wahlbeteiligung aus: Je höher der Anteil von Menschen ohne Schulabschluss oder mit einem Hauptschulabschluss, desto niedriger ist die Wahlbeteiligung, und je höher der Anteil von Menschen mit Abitur oder Hochschulabschluss, desto höher ist die Wahlbeteiligung.



In einem etwas geringeren Ausmaß zeigt sich der Zusammenhang auch mit der Kaufkraft: Je höher die Kaufkraft der Haushalte in einem Stadtteil, desto höher ist auch die Wahlbeteiligung.

ABBILDUNG 2 Wahlbeteiligung und Milieus in Düsseldorf



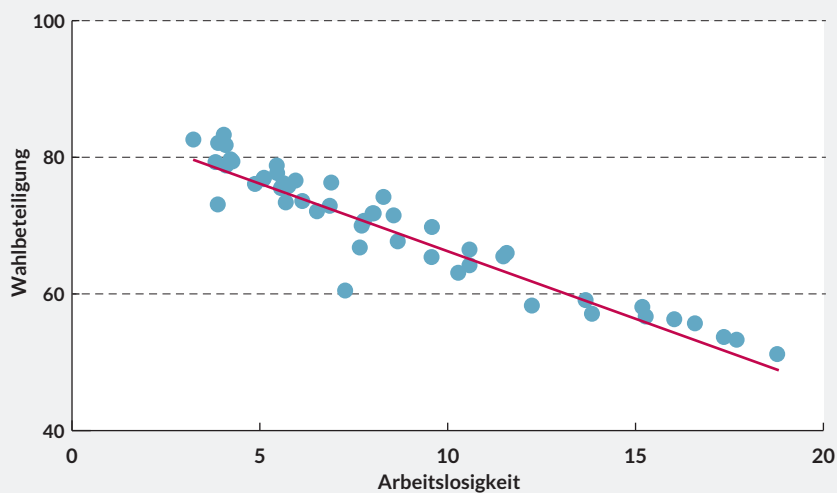
Anmerkung: Der Korrelationskoeffizient (Pearson) beschreibt Richtung und Ausmaß des statistischen Zusammenhangs dem Anteil an Haushalten aus den zehn sozialen Milieus und der Höhe der Wahlbeteiligung im Bereich von +1 (perfekter positiver Zusammenhang) bis -1 (perfekter negativer Zusammenhang). Liegen die Werte über +0,3 bzw. unter -0,3, wird von einem relevanten Zusammenhang gesprochen. *Dieser Wert ist statistisch nicht signifikant.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Landeshauptstadt Düsseldorf (ausführliche Quellenangabe vgl. S. 16) und der Daten und Berechnungen von microm.

| BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 3 Arbeitslosigkeit und Wahlbeteiligung in Düsseldorf

In Prozent. Jeder Punkt repräsentiert einen untersuchten Stadtteil.



Anmerkung: Arbeitslosenquote als Anteil der Arbeitslosen an allen abhängigen Erwerbspersonen; Stand 31.12.2015.

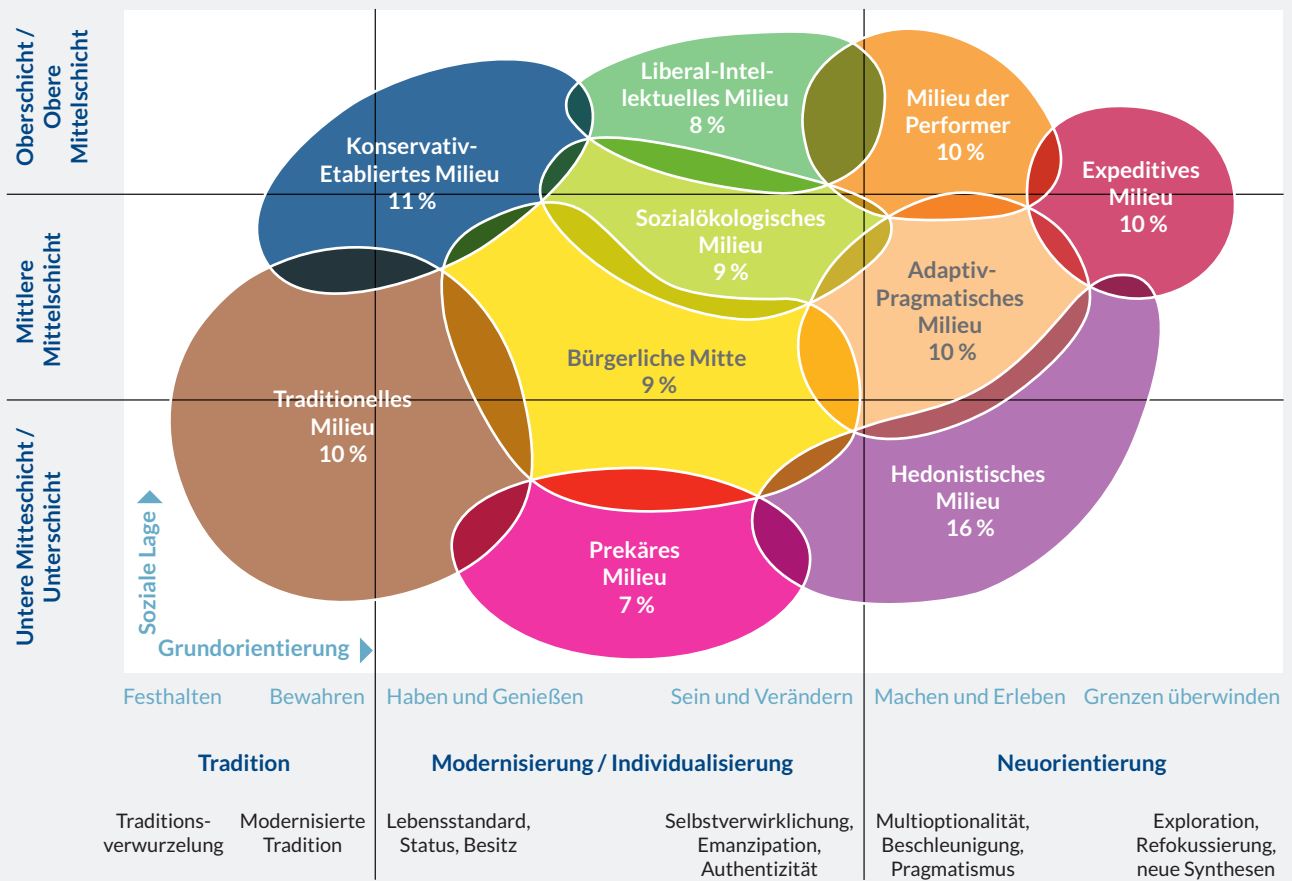
Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Landeshauptstadt Düsseldorf (ausführliche Quellenangabe vgl. S. 16) und der Daten und Berechnungen von microm.

| BertelsmannStiftung

Exkurs: Erläuterung zu den Sinus-Geo-Milieus®

Mit den Sinus-Geo-Milieus® steht ein Ansatz zur Verfügung, der sozialen Status und Einstellungen kombiniert. Sie verdichten Informationen über Haushaltseinkommen, Bildung und Beruf zu einer Dimension sozialer Schichtung und ergänzen diese durch eine zweite Dimension, in die Werte und Einstellungen zu verschiedenen Lebensbereichen einfließen. Einstellungen werden auf einer Achse von traditionell über modern zu experimentierfreudig abgetragen, sodass ein zweidimensionaler Raum entsteht, in dem sich insgesamt zehn gesellschaftliche Milieus verorten lassen.

ABBILDUNG 4 Sinus-Geo-Milieus®: Verteilung in Düsseldorf



Quelle: Sinus-Geo-Milieus® und microm.

BertelsmannStiftung

Milieuverteilung im Vergleich: Düsseldorf – NRW

Die Milieuzusammensetzung in Düsseldorf unterscheidet sich deutlich von der in ganz Nordrhein-Westfalen: Die sozio-ökonomisch starken Milieus sind überrepräsentiert. So beträgt der Anteil der Haushalte, die diesen Milieus (Konservativ-Etablierte, Liberal-Intellektuelle und Performer) angehören, im Landesschnitt 25,6 Prozent. In Düsseldorf liegt dieser um 11,1 Prozent höher (28,5 Prozent). Dagegen ist der Anteil der sozio-ökonomisch schwachen Milieus (Traditionelle, Prekäre und Hedonisten) in Düsseldorf mit 33,2 Prozent um 13,3 Prozent geringer als in Nordrhein-Westfalen (38,3 Prozent). Dieser starke Unterschied ist vor allem auf den um 28,9 Prozent geringeren Anteil des Traditionellen Milieus in Düsseldorf (10,1 Prozent) zurückzuführen. Damit sind in Düsseldorf im Vergleich zu ganz Nordrhein-Westfalen die sozio-ökonomisch starken Milieus über- und die sozio-ökonomisch schwachen Milieus unterrepräsentiert.

ABBILDUNG 5 Kurzcharakteristik der Sinus-Geo-Milieus®

	<p>Das klassische Establishment: Verantwortungs- und Erfolgsethik; Exklusivitäts- und Führungsansprüche, Standesbewusstsein; zunehmender Wunsch nach Ordnung und Balance</p>
	<p>Die aufgeklärte Bildungselite: kritische Weltsicht, liberale Grundhaltung und postmaterielle Wurzeln; Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstentfaltung</p>
	<p>Die multi-optionale, effizienz-orientierte Leistungselite: globalökonomisches Denken; Selbstbild als Konsum- und Stil-Avantgarde; hohe Technik und IT-Affinität; Etablierungstendenz, Erosion des visionären Elans</p>
	<p>Die ambitionierte kreative Avantgarde: Transnationale Trendsetter – mental, kulturell und geografisch mobil; online und offline vernetzt; nonkonformistisch, auf der Suche nach neuen Grenzen und neuen Lösungen</p>
	<p>Der leistungs- und anpassungsbereite bürgerliche Mainstream: generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung; Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, nach gesicherten und harmonischen Verhältnissen; wachsende Überforderung und Abstiegängste</p>
	<p>Die moderne junge Mitte mit ausgeprägtem Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken: Leistungs- und anpassungsbereit, aber auch Wunsch nach Spaß und Unterhaltung; zielstrebig, flexibel, weltoffen – gleichzeitig starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit</p>
	<p>Engagiert gesellschaftskritisches Milieu mit normativen Vorstellungen vom „richtigen“ Leben: ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen; Globalisierungs-Skeptiker, Bannerträger von Political Correctness und Diversity (Multikulti)</p>
	<p>Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation: verhaftet in der kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur; Sparsamkeit und Anpassung an die Notwendigkeiten; zunehmende Resignation und Gefühl des Abgehängtseins</p>
	<p>Die um Orientierung und Teilhabe („dazu gehören“) bemühte Unterschicht: Wunsch, Anschluss zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte – aber Häufung sozialer Benachteiligungen, Ausgrenzungserfahrungen, Verbitterung und Ressentiments</p>
	<p>Die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht/untere Mitte: Leben im Hier und Jetzt, unbekümmert und spontan; häufig angepasst im Beruf, aber Ausbrechen aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit</p>

Quelle: Sinus-Geo-Milieus® und microm.

| BertelsmannStiftung

TABELLE Düsseldorf A1

STADTTEIL	WAHL- BETEILIGUNG 2017 (in Prozent)	WAHL- BETEILIGUNG 2012 (in Prozent)	VERÄNDERUNG DER WAHL- BETEILIGUNG VON 2012 ZU 2017 (in Prozentpunkten)	KONSERVATIV- ETABLIERTES MILIEU (in Prozent)	LIBERAL- INTELLEKTUELLES MILIEU (in Prozent)	MILIEU DER PERFORMER (in Prozent)
Altstadt	60,5	54,1	6,4	3,6	4,9	26,6
Angermund	81,8	76,1	5,8	54,8	19,6	12,5
Benrath	70,7	62,3	8,4	16,4	7,4	15,2
Bilk	70,0	63,2	6,8	7,6	4,7	6,1
Carlstadt	75,8	70,7	5,1	3,4	9,0	55,7
Derendorf	67,7	59,8	7,9	4,7	3,0	3,2
Düsseltal	71,8	64,4	7,4	9,1	16,4	21,1
Eller	59,1	52,4	6,7	3,5	2,5	1,4
Flehe	76,1	68,0	8,1	12,2	10,6	13,5
Flingern Nord	66,0	58,0	7,9	3,5	3,9	6,0
Flingern Süd	53,3	46,3	7,0	0,0	0,0	0,2
Friedrichstadt	66,5	57,5	9,0	1,9	1,3	5,4
Garath	51,2	44,6	6,6	3,2	1,1	0,1
Gerresheim	69,8	63,4	6,4	12,6	10,1	5,4
Golzheim	76,8	69,8	7,1	10,0	20,9	26,9
Grafenberg	76,3	69,7	6,6	15,4	28,5	22,2
Hafen*	53,6	63,1*	-9,6*	5,7	1,8	31,1
Hamm	79,4	71,0	8,4	19,8	8,4	9,4
Hassels	55,7	48,9	6,8	4,2	2,2	1,4
Heerdt	63,1	56,0	7,1	10,8	2,9	5,9
Hellerhof	72,9	65,6	7,4	19,8	19,2	8,0
Himmelgeist	82,6	78,4	4,3	25,5	9,2	35,9
Holthausen	57,1	52,0	5,1	4,5	2,8	1,3
Hubbelrath**	82,1	71,6**	10,5**	52,3	17,4	22,6
Itter	79,7	73,8	5,9	28,2	9,6	7,4

* Werte für Unterbilk und Hafen im Jahr 2012 zusammengefasst.

** Werte für Hubbelrath und Knittkuhl im Jahr 2012 zusammengefasst.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Stadt Düsseldorf (ausführliche Quellenangabe vgl. S. 16) und der Daten und Berechnungen von microm.

EXPEDITIVES MILIEU (in Prozent)	BÜRGERLICHE MITTE (in Prozent)	ADAPTIV-PRAGMATISCHES MILIEU (in Prozent)	SOZIAL-ÖKOLOGISCHES MILIEU (in Prozent)	TRADITIONELLES MILIEU (in Prozent)	PREKÄRES MILIEU (in Prozent)	HEDONISTISCHES MILIEU (in Prozent)
43,5	3,1	6,2	6,5	3,0	0,1	2,6
1,0	3,8	3,8	4,1	0,2	0,3	0,1
4,1	8,5	15,0	10,5	11,9	5,3	5,7
19,2	6,6	17,0	10,4	9,5	4,7	14,3
23,6	0,2	3,8	4,2	0,1	0,0	0,0
15,1	7,6	9,0	11,7	16,7	6,8	22,2
10,9	6,5	11,6	10,0	4,5	2,5	7,5
3,1	17,4	8,2	4,2	20,2	18,0	21,4
6,5	13,7	28,4	11,3	1,6	1,5	0,9
13,7	6,8	7,2	11,1	13,5	7,7	26,5
7,6	1,2	1,6	1,5	14,9	10,2	62,9
27,6	2,9	7,2	14,0	8,6	3,9	27,2
0,1	10,6	5,0	1,1	18,1	31,1	29,8
3,2	17,3	12,8	4,9	13,6	10,4	9,7
11,0	2,9	11,9	13,8	0,8	1,5	0,4
10,8	3,6	7,9	9,3	0,6	0,6	1,3
8,1	1,6	23,2	9,1	3,7	4,7	11,0
6,8	8,9	28,7	8,0	3,5	4,6	1,8
1,2	12,8	8,6	13,2	12,0	17,2	27,3
4,9	10,8	13,6	10,8	12,9	9,8	17,8
0,9	3,0	7,4	32,5	0,8	5,5	2,9
4,1	0,0	8,5	6,1	0,0	10,8	0,0
1,5	11,4	11,0	6,7	18,5	16,4	25,9
0,0	0,9	2,5	4,4	0,0	0,0	0,0
2,4	4,5	22,1	10,3	0,0	15,5	0,0

TABELLE Düsseldorf A2

STADTTEIL	WAHL- BETEILIGUNG 2017 (in Prozent)	WAHL- BETEILIGUNG 2012 (in Prozent)	VERÄNDERUNG DER WAHL- BETEILIGUNG VON 2012 ZU 2017 (in Prozentpunkten)	KONSERVATIV- ETABLIERTES MILIEU (in Prozent)	LIBERAL- INTELLEKTUELLES MILIEU (in Prozent)	MILIEU DER PERFORMER (in Prozent)
Kaiserswerth	76,2	71,5	4,7	31,7	21,2	20,9
Kalkum	83,3	78,6	4,6	60,2	14,3	10,7
Knittkuhl**	73,1	71,6**	1,5**	37,0	19,2	7,8
Lichtenbroich	65,4	57,7	7,7	10,8	7,2	2,9
Lierenfeld	53,7	47,7	6,1	0,8	0,5	0,1
Lohausen	73,4	67,9	5,5	42,0	20,8	8,4
Lörick	73,6	67,8	5,8	17,3	10,3	8,0
Ludenberg	77,0	68,1	8,9	19,7	10,8	28,3
Mörsenbroich	64,2	55,6	8,6	10,6	11,1	8,8
Niederkassel	79,3	73,5	5,9	11,4	15,0	51,1
Oberbilk	58,1	51,3	6,7	1,8	0,4	0,6
Oberkassel	78,8	72,2	6,7	13,2	21,7	33,2
Pempelfort	72,1	64,5	7,6	5,0	6,8	15,3
Rath	56,7	52,2	4,5	8,6	4,8	2,6
Reisholz	56,3	50,7	5,6	4,1	3,7	2,2
Stadtmitte	58,3	53,3	5,0	2,1	2,4	16,0
Stockum	78,8	71,5	7,2	39,7	24,6	10,0
Unterbach	76,6	69,9	6,6	33,6	19,9	15,1
Unterbilk*	71,8	63,1*	8,6*	4,8	2,1	8,3
Unterrath	66,8	61,8	5,0	15,3	7,9	2,8
Urdenbach	74,2	66,8	7,4	26,0	13,4	10,1
Vennhausen	71,5	65,2	6,3	12,8	9,0	3,2
Volmerswerth	75,5	70,3	5,2	9,5	9,7	23,7
Wersten	65,5	58,8	6,7	10,4	6,1	3,5
Wittlaer	77,7	72,7	5,0	31,4	20,8	22,9

* Werte für Unterbilk und Hafen im Jahr 2012 zusammengefasst.

** Werte für Hubbelrath und Knittkuhl im Jahr 2012 zusammengefasst.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Stadt Düsseldorf (ausführliche Quellenangabe vgl. S. 16) und der Daten und Berechnungen von microm.

EXPEDITIVES MILIEU (in Prozent)	BÜRGERLICHE MITTE (in Prozent)	ADAPTIV-PRAGMATISCHES MILIEU (in Prozent)	SOZIAL-ÖKOLOGISCHES MILIEU (in Prozent)	TRADITIONELLES MILIEU (in Prozent)	PREKÄRES MILIEU (in Prozent)	HEDONISTISCHES MILIEU (in Prozent)
6,4	2,1	11,8	3,9	1,0	0,0	1,0
0,0	4,5	2,6	5,7	0,5	1,7	0,0
1,2	11,2	9,9	12,0	0,1	1,5	0,0
0,9	16,5	7,4	7,8	14,6	17,6	14,4
1,6	9,1	4,4	2,2	25,0	14,3	42,1
1,7	7,8	5,9	5,7	1,3	6,0	0,5
3,9	9,3	13,9	10,5	7,5	5,5	13,7
6,9	5,5	14,2	8,5	2,0	2,1	2,0
5,1	8,5	9,1	6,5	15,4	6,3	18,6
7,9	2,3	6,4	5,0	0,1	0,0	0,9
12,4	4,9	4,3	6,6	16,2	5,2	47,5
10,4	2,7	11,4	3,5	1,2	1,9	1,0
24,1	4,0	13,0	15,9	6,2	1,5	8,3
3,5	13,3	6,1	3,3	16,0	11,8	29,9
5,7	11,6	9,3	10,5	14,5	13,5	25,0
21,3	2,5	4,8	19,6	6,2	0,8	24,3
2,9	5,8	7,7	3,9	3,2	1,9	0,4
3,0	8,6	10,7	7,3	0,7	1,1	0,1
25,8	5,2	17,8	13,5	8,9	3,7	9,9
4,0	24,6	10,3	7,1	11,1	9,1	7,8
2,0	15,9	12,6	10,5	3,2	2,3	3,9
0,5	32,4	6,8	6,1	12,1	12,2	4,9
5,7	12,9	28,1	7,3	0,8	0,6	1,8
4,7	17,5	12,6	5,6	13,9	7,8	18,0
1,8	2,2	7,5	12,3	0,4	0,0	0,8

TABELLE Düsseldorf B1

STADTTEIL	WAHL- BETEILIGUNG 2017 (in Prozent)	WAHL- BETEILIGUNG 2012 (in Prozent)	VERÄNDERUNG DER WAHL- BETEILIGUNG VON 2012 ZU 2017 (in Prozentpunkten)	ARBEITSLOSEN- QUOTE (in Prozent)	KAUFKRAFT PRO HAUSHALT (in Euro)	BEVÖLKERUNGS- DICHTER (in Einwohner/m ²)
Altstadt	60,5	54,1	6,4	7,3	40388	6830,1
Angermund	81,8	76,1	5,8	4,1	66806	673,2
Benrath	70,7	62,3	8,4	7,8	49101	5574,2
Bilk	70,0	63,2	6,8	7,7	42662	10078,7
Carlstadt	75,8	70,7	5,1	5,8	45244	6905,5
Derendorf	67,7	59,8	7,9	8,7	38275	14100,5
Düsseltal	71,8	64,4	7,4	8,0	50362	11059,8
Eller	59,1	52,4	6,7	13,7	44511	8487,0
Flehe	76,1	68,0	8,1	4,9	48078	4300,3
Flingern Nord	66,0	58,0	7,9	11,6	42720	14927,8
Flingern Süd	53,3	46,3	7,0	17,7	33638	10757,1
Friedrichstadt	66,5	57,5	9,0	10,6	36258	19264,7
Garath	51,2	44,6	6,6	18,8	46232	6626,9
Gerresheim	69,8	63,4	6,4	9,6	47104	6295,6
Golzheim	76,8	69,8	7,1	5,1	51153	9542,1
Grafenberg	76,3	69,7	6,6	6,9	60968	9836,7
Hafen	53,6	63,1*	-9,6*	8,0*	43416	1133,0
Hamm	79,4	71,0	8,4	4,3	44922	1989,7
Hassels	55,7	48,9	6,8	16,6	45479	7549,7
Heerdt	63,1	56,0	7,1	10,3	44302	3796,7
Hellerhof	72,9	65,6	7,4	6,9	56187	3082,7
Himmelgeist	82,6	78,4	4,3	3,2	54234	341,8
Holthausen	57,1	52,0	5,1	13,8	50645	7801,8
Hubbelrath	82,1	71,6**	10,5**	3,9	63214	175,4
Itter	79,7	73,8	5,9	4,2	56273	832,5

* Werte für Unterbilk und Hafen im Jahr 2012 zusammengefasst.

** Werte für Hubbelrath und Knittkuhl im Jahr 2012 zusammengefasst.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Stadt Düsseldorf (ausführliche Quellenangabe vgl. S. 16) und der Daten und Berechnungen von microm.

MIGRANTEN- ANTEIL (in Prozent)	HAUSHALTE OHNE SCHULABSCHLUSS (in Prozent)	HAUSHALTE MIT ABITUR (in Prozent)	HAUSHALTE OHNE HOCHSCHUL- ABSCHLUSS (in Prozent)	HAUSHALTE MIT HOCHSCHUL- ABSCHLUSS (in Prozent)	ÖKONOMISCH STÄRKERE MILIEUS (in Prozent)	ÖKONOMISCH SCHWÄCHERE MILIEUS (in Prozent)
35,8	9,4	37,7	61,7	38,3	35,1	5,7
9,7	8,9	41,1	57,8	42,2	86,9	0,5
27,5	10,7	30,0	69,7	30,3	39,0	22,9
37,1	10,9	24,4	75,1	24,9	18,4	28,5
30,2	9,0	41,0	57,7	42,3	68,1	0,1
40,8	12,1	20,2	79,9	20,1	10,9	45,7
33,5	9,7	33,0	66,1	33,9	46,6	14,5
33,7	13,8	18,5	81,9	18,1	7,4	59,6
28,4	9,9	36,2	63,6	36,4	36,2	4,0
42,8	12,6	22,7	77,5	22,5	13,5	47,7
55,7	19,0	12,9	87,6	12,4	0,2	88,0
49,0	11,3	20,9	78,9	21,1	8,6	39,7
35,4	16,6	15,7	84,9	15,1	4,4	78,9
25,1	11,0	26,5	73,4	26,7	28,1	33,7
28,8	9,4	37,8	61,4	38,6	57,8	2,7
27,6	9,0	39,3	59,6	40,4	66,0	2,5
23,8	8,9	32,1	68,2	31,9	38,6	19,3
22,5	10,1	30,8	69,1	30,9	37,7	9,9
44,1	14,8	18,0	82,2	17,8	7,8	56,4
32,2	12,4	22,7	77,0	23,0	19,5	40,5
16,6	9,4	34,1	65,0	35,0	46,9	9,2
18,3	9,0	39,6	59,2	40,8	70,6	10,8
38,4	14,1	19,0	81,5	18,5	8,6	60,7
6,4	8,5	41,2	57,8	42,3	92,3	0,0
15,2	9,3	37,9	61,7	38,3	45,2	15,5

TABELLE Düsseldorf B2

STADTTEIL	WAHL- BETEILIGUNG 2017 (in Prozent)	WAHL- BETEILIGUNG 2012 (in Prozent)	VERÄNDERUNG DER WAHL- BETEILIGUNG VON 2012 ZU 2017 (in Prozentpunkten)	ARBEITSLÖSEN- QUOTE (in Prozent)	KAUFKRAFT PRO HAUSHALT (in Euro)	BEVÖLKERUNGS- DICHTER (in Einwohner/m ²)
Kaiserswerth	76,2	71,5	4,7	5,6	60988	2679,4
Kalkum	83,3	78,6	4,6	4,0	73985	781,3
Knittkuhl	73,1	71,6**	1,5**	3,9	67045	2552,8
Lichtenbroich	65,4	57,7	7,7	9,6	50931	6148,7
Lierenfeld	53,7	47,7	6,1	17,4	38802	7853,6
Lohausen	73,4	67,9	5,5	5,7	55803	1189,2
Lörick	73,6	67,8	5,8	6,1	55101	6041,5
Ludenberg	77,0	68,1	8,9	5,1	58955	1696,9
Mörsenbroich	64,2	55,6	8,6	10,6	48970	9644,2
Niederkassel	79,3	73,5	5,9	3,8	64460	4777,8
Oberbilk	58,1	51,3	6,7	15,2	42122	18446,9
Oberkassel	78,8	72,2	6,7	4,1	55308	8786,4
Pempelfort	72,1	64,5	7,6	6,5	42550	18968,6
Rath	56,7	52,2	4,5	15,3	49143	7265,5
Reisholz	56,3	50,7	5,6	16,0	48019	4939,4
Stadtmitte	58,3	53,3	5,0	12,2	38852	14318,1
Stockum	78,8	71,5	7,2	5,5	60120	2491,0
Unterbach	76,6	69,9	6,6	6,0	54394	4270,1
Unterbilk	71,8	63,1*	8,6*	8,0*	37613	15670,6
Unterrath	66,8	61,8	5,0	7,7	47634	4563,2
Urdenbach	74,2	66,8	7,4	8,3	53365	4736,7
Vennhausen	71,5	65,2	6,3	8,6	45707	3611,9
Volmerswerth	75,5	70,3	5,2	5,6	45097	1563,5
Wersten	65,5	58,8	6,7	11,5	48619	7406,9
Wittlaer	77,7	72,7	5,0	5,5	62117	932,1

* Werte für Unterbilk und Hafen im Jahr 2012 zusammengefasst.

** Werte für Hubbelrath und Knittkuhl im Jahr 2012 zusammengefasst.

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten der Stadt Düsseldorf (ausführliche Quellenangabe vgl. S. 16) und der Daten und Berechnungen von microm.

MIGRANTEN- ANTEIL (in Prozent)	HAUSHALTE OHNE SCHULABSCHLUSS (in Prozent)	HAUSHALTE MIT ABITUR (in Prozent)	HAUSHALTE OHNE HOCHSCHUL- ABSCHLUSS (in Prozent)	HAUSHALTE MIT HOCHSCHUL- ABSCHLUSS (in Prozent)	ÖKONOMISCH STÄRKERE MILIEUS (in Prozent)	ÖKONOMISCH SCHWÄCHERE MILIEUS (in Prozent)
20,5	8,7	40,1	58,6	41,4	73,8	2,0
8,1	9,1	40,8	58,2	41,9	85,2	2,1
19,8	9,7	33,2	66,9	33,2	64,0	1,6
23,3	11,8	22,3	77,1	22,9	20,9	46,5
41,0	16,4	15,5	85,1	14,9	1,5	81,4
13,1	9,1	39,1	60,4	39,6	71,2	7,8
25,9	9,8	34,0	66,0	34,0	35,6	26,7
20,4	9,4	37,5	62,0	38,0	58,8	6,2
34,4	12,6	26,0	73,9	26,1	30,5	40,3
24,0	8,8	40,9	58,0	42,1	77,5	0,9
50,3	15,5	16,0	84,4	15,6	2,8	68,9
25,5	9,1	40,3	58,7	41,3	68,1	4,0
38,1	9,8	29,9	69,2	30,8	27,1	16,0
37,0	14,4	20,0	79,9	20,1	16,1	57,7
39,6	13,2	18,8	81,7	18,3	10,0	53,0
45,6	10,8	26,4	73,4	26,6	20,6	31,2
13,2	9,2	38,5	60,9	39,1	74,2	5,5
16,3	9,4	37,9	61,6	38,4	68,6	1,9
38,9	10,0	27,2	72,4	27,6	15,2	22,6
22,6	10,9	25,0	75,0	25,0	26,0	27,9
21,5	9,7	32,5	66,9	33,1	49,6	9,4
15,6	10,5	26,7	72,8	27,2	25,0	29,2
25,1	9,7	31,6	68,8	31,2	42,9	3,2
31,1	12,3	24,2	75,9	24,1	20,0	39,7
20,3	9,0	38,5	61,0	39,0	75,0	1,3

Datenquellen

Der vorliegende Stadtbericht führt Informationen aus folgenden Datenquellen zusammen:

- Wahlbeteiligung und Parteiergebnisse 2012 und 2017 für 280 bzw. 274 repräsentative Stimmbezirke: infratest dimap.
- Wahlbeteiligung und Parteiergebnisse 1950–2017: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein–Westfalen (IT.NRW) – Geschäftsbereich Statistik und Landeswahlleiter des Landes Nordrhein–Westfalen.
- Soziales Milieu, Bildungsstand, Bevölkerungsdichte, Migrantanteil und Kaufkraft 2017: microm.
- Wahlbeteiligung: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen.
- Arbeitslosendaten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnung der Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen.
- Geodaten: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen.

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0

Prof. Dr. Robert Vehrkamp
Programm Zukunft der Demokratie
Telefon +49 5241 81-81526
Fax +49 5241 81-681526
robert.vehrkamp@bertelsmann-stiftung.de

Christina Tillmann
Programm Zukunft der Demokratie
Telefon +49 5241 81-81335
Fax +49 5241 81-681335
christina.tillmann@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de